

ANGIOLOGIE

Angeborene Gefäßmissbildungen (II)

In der zweiten Folge:

Diagnostik und interventionelle Therapie von Gefäßmalformationen

Die Diagnostik angeborener Gefäßmalformationen muss morphologische und funktionelle Befunde in einer adäquaten Stufendiagnostik erfassen. Neben der Erhebung der klinischen Befunde sind non-



Titelbild: Janine Girgis

invasive Funktionstests und die angiographische Darstellung durch Phlebographie und Arteriographie unverzichtbar. Schnittbild-Verfahren haben meist additive Bedeutung für eine exakte therapierelevante Befunderfassung und Einordnung nach der »Hamburger Klassifikation«.

Die interventionelle Therapie angeborener Gefäßmalformationen betrifft vorran-

gig hyperdynamie arteriovenöse Fisteln und kann bei speziellen Fällen als Primärbehandlung, bei der Mehrzahl als »Kombinierte Therapie« vor dem operativen Eingriff indiziert werden. Nebenwirkungen, Risiken und Komplikationen werden beschrieben.

J. Weber

52

Vor- und Nachteile des invaginierenden Strippings der Vena saphena magna gegenüber dem konventionellen Verfahren

In einer prospektiven, randomisierten Studie wurden die Ergebnisse des konventionellen Strippings der Vena saphena magna gegenüber dem invaginierendem Strippen bis in Höhe der Boyd'schen Gruppe verglichen. In diese Studie eingeschlossen wurden 50 Extremitäten bei 44 Patienten, von denen 25 konventionell und 25 invaginierend gestriipt worden sind.

T. Noppeney, J. Noppeney, A. Scheidt, I. Kurth, M. Friedrich

64

Bein- und Beckenvenenthrombose

Die Bein- und Beckenvenenthrombose führt ohne Therapie in etwa 50 % zu einem postthrombotischen Syndrom. Neben den typischen klinischen Symptomen kann ein positiver Ausfall des D-Dimer-Tests Hinweise auf einen thrombosierenden Prozess geben. Der Nachweis erfolgt mit der aufsteigenden Phlebographie oder mit der farbkodierten Duplexsonographie.

Therapeutisch sind neben den physikalischen Maßnahmen mit konsequenter Kompressionsbehandlung die sofortige Antikoagulation mit schnell wirksamem fraktionierten oder unfraktionierten (niedermolekularen) Heparin indiziert, um ein weiteres Wachstum und eine Lungenembolie zu vermeiden.

G. Trübestein

71

MOSAİK

»Lymphatisches und venöses Ödem«

Kongressbericht Lymphologica 2001 und 7. Bonner Venentage

76

Reisethrombose

Gezielte Prophylaxe hilft, das »Economy-Class-Syndrom« zu vermeiden

F.-J. Schingale

79

Übersicht der Autoren und Themen des Jahres 2000

80

Markt und Praxis

Wichtiges in Kürze

82

Buchbesprechung

87

Termine

89

INFORMATION

Vorschau Impressum

90